

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 71 (1973)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:
Sr. Thildi Aeberli,
General-Guisan-Strasse 31, 5000 Aarau,
Telefon 064 24 56 21

Zentralsekretärin:
Sr. Margrit Kuhn
Kantonsspital Frauenklinik,
5001 Aarau, Tel. 064 24 48 41

Zentralkassierin:
Frau Cely Frey-Frey, Egg 410,
5728 Gontenschwil, Tel. 064 73 14 44

Fürsorgefonds-Präsidentin:
Frau Margrit Rohrer-Eggler, Thunstr. 23,
3074 Muri b. Bern, Telefon 031 52 20 45
oder 52 02 97.

Zentralvorstand

Liebe Kolleginnen, liebe Hebammen,
der Wald steht immer noch in seinem
bunten Herbstkleid, so dass bei mir gar
keine rechte Weihnachtsstimmung auf-
kommt, und doch möchte ich, dass alle
auf die Weihnachtszeit Grüsse und gute
Wünsche erhalten.

«Christ ist erschienen uns zu versüh-
nen...» Sieht es so in der Welt draus-
sen und sogar bei uns darnach aus???

Wir alle hoffen, der Friede im Nahen
Osten, im Heiligen Land und in aller
Welt möge allen beschieden sein, allen
Menschen, die guten Willens sind!!!

Allen Mitgliedern des SHV, besonders
aber den Kranken wünsche ich von Her-
zen frohe Weihnachten und ein geseg-
netes neues Jahr.

Im Nahmen des Zentralvorstandes grüsst
Euch Eure Zentralpräsidentin

Sr. Thildi Aeberli

Eintritte

Sektion Baselland:
Sr. Helen Ricklin, Bruderholz.

Sektion Luzern:
Sr. Rösli Blum, Schaffhausen.
Sr. Caroline Jud, Luzern.

Wir heissen Sie im SHV recht herzlich
willkommen.

Austritte

Sektion Apenzell:
Frl. Lily Bänziger, Wolfhalden.

Sektion Zürich:
Frau Susanne Frey-Hurscheler,
Wetzikon ZH.

Ausschluss

Sektion Luzern und SHV:
Frl. Verena Gfeller, letzter bekannter
Wohnort, Solothurn.

(Ausschluss wegen fruchtloser Mahnung
den finanziellen Verpflichtungen nachzu-
kommen.)

Todesfälle

Sektion Graubünden:
Frau Brigitte Blumenthal-Lombris, Villa
im Alter von 60 Jahren.

Sektion Thurgau:
Frl. Rutishauser, Münchwilen,
im Alter von 85 Jahren.

Den Angehörigen versichern wir unser
aufrichtiges Beileid.

Für den Zentralvorstand

Sr. Margrit Kuhn

Leider müssen wir den Leserinnen mit-
teilen, dass unsere langjährige Beisitzerin
der Zeitungskommission und frühere
Polyklinik-Hebamme am Frauenspital in
Bern

Sr. Lina Räber

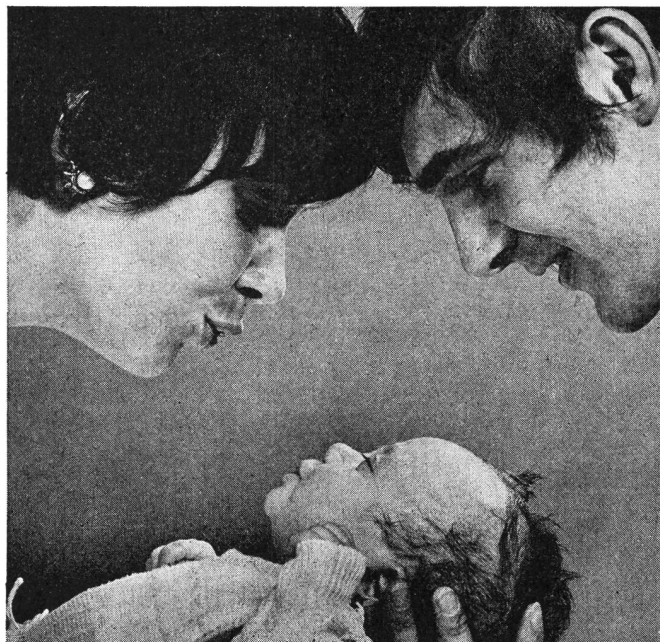
am 19. November 1973 ganz unerwartet
gestorben ist.

Die Zeitungskommission

Ein Nachruf folgt in der nächsten Num-
mer.

Mitteilung an die Korrespondentinnen

Sämtliche Mitteilungen für die Januar-Nummer müssen bis
spätestens 10. Dezember 1973 bei der Redaktorin eintreffen,
damit bei der Zustellung der Zeitschrift über die Festtage kei-
ne Verzögerung eintritt.



Keine finanziellen Sorgen bei Krankheit,
Unfall und Mutterschaft für Mitglieder der

Christlichsozialen Kranken- und Unfallkasse der Schweiz

900 000 Versicherte
3 600 Kollektivkrankenversicherungs-Verträge
924 Ortssektionen

Zentralverwaltung, 6002 Luzern
Zentralstrasse 18
Telefon 041 24 44 33

Rufen Sie uns an!
Wir beraten
Sie unverbindlich.

Milchschorf? Säuglingsektzeme?

Therapie mit

Elacto

WANDER

einfach, preiswert,
erfolgreich

Elacto hat sich im

Doppelblindversuch

zur diätetischen Behandlung des atopischen Säuglingsektzems mit einer Erfolgsquote von 80% als sehr wirksam erwiesen. Das ausgezeichnete Ergebnis der klinischen Prüfungen rechtfertigt die Anwendung der einfachen

Therapie mit Elacto bei jeder ekzematösen Erkrankung. Ausführliche Literatur steht Ihnen auf Wunsch zur Verfügung.

Wander AG Bern

Elacto wurde auch beim gesunden Kind klinisch geprüft und als vollständige und preisgünstige Nahrung bewertet.



Euch ist heute der Heiland geboren Lukas 2, 11.

*Möcht es heut doch Weihnacht werden,
Wahre Weihnacht hier auf Erden,
Weil das Kind, der Heilige Christ,
In uns selbst geboren ist.*



Sektionsnachrichten

Baselland

Zu unserem Fortbildungskurs versammelten wir uns wie üblich im Spital Liestal. 4 lehrreiche Vorträge wurden uns gehalten.

1. Herr Prof. Dr. Wenner: Er berichtete uns über die Fünflingsgeburt, welche im Juni dieses Jahres in Liestal stattfand. Es gab eine Kaiserschnitt-Entbindung mit grossem Aufwand.
2. Herr Dr. med. Maire: Bakteriurie während der Schwangerschaft.
3. Herr Prof. Dr. M. Just: Schwangerschaft und Impfungen.
4. Herr Dr. med. Wenzel, Oberarzt: Pharmakotherapie in der Schwangerschaft.

Voranzeige und Einladung zur Adventsfeier: Montag, 10. Dezember 1973, 15.00 Uhr im Hotel Mittenza in Muttenz (1. Stock).

Für den Vorstand

Frau Gysin

Bern

Liebe Kolleginnen, unsere Hauptversammlung wird am 23. Januar 1974, 14.15 Uhr, im Frauenspital stattfinden. Zu Beginn wird uns Herr Prof. Dr. M. Berger wieder mit einem Vortrag ehren.

Anschliessend werden nach der Wahl der Stimmenzählerinnen, die Traktanden, laut Statuten, zu erledigen sein.

Sämtliche Anträge, auch zuhanden der Delegiertenversammlung, sind bis spätestens am 15. Dezember schriftlich bei der Präsidentin, Frau H. Lerch-Mathys, Stängelen, 3125 Toffen, einzureichen. Frohe, schöne und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht allen Mitgliedern im Namen des Vorstandes

T. Tschanz

Luzern

Entgegen unserer Tradition findet dieses Jahr eine Adventsfeier und keine Weihnachtsfeier statt. Sie findet statt, Mitt-

woch, 12. Dezember, 14.00 Uhr, im Hotel Emmenbaum in Emmenbrücke. Wir laden Sie herzlich ein.

In Nottwil starb unsere liebe Kollegin, Frl. Anna Stirnimann. Ein Nachruf folgt.

Der Vorstand

Solothurn

Am 18. Oktober fand im Hotel Kreuz in Balsthal unsere Herbstversammlung statt. Trotz den 8 Entschuldigungen konnte Frl. Brügger eine zahlreiche Teilnehmer-schar begrüßen. Sogar die Hebammen vom Schwarzbubenland waren erfreulicherweise wieder einmal anwesend. Allen Versammlungsbesucherinnen gebührt ein Bravo!

Herr Sommer von der Firma Milupa machte uns auf ein neues Präparat und dessen Beschaffenheit aufmerksam. Anschliessend wurde allen ein grossartiger Schinkenteller serviert, gespendet von der Firma Milupa. An dieser Stelle möchten wir der Firma nochmals herzlich danken für diese Grosszügigkeit.

Unsere Präsidentin überraschte alle Anwesenden mit einem Geschenk. Auch hier sei im Namen aller nochmals herzlich gedankt. Die Adventsfeier findet dieses Jahr wieder im Sali des Restaurants Feldschlösschen in Olten statt. Der Vorstand freut sich am Donnerstagnachmittag, 13. Dezember, 14.00 Uhr, alle zu dieser vorweihnächtlichen Feier einzuladen und erwartet recht viele Mitglieder. In unserer Mitte wird ein Pfarrer der römisch-katholischen Kirche sein und ein paar besinnliche Worte an uns richten.

Ich wünsche allen eine gesegnete und frohe Adventszeit.

Freundliche Grüsse bis demnächst im «Feldschlösschen» *Elisabeth Richiger*

St. Gallen

Schon ist wieder die Zeit gekommen, in der wir unsere lieben Mitglieder zu einer trauten Adventsfeier einladen dürfen. Diese findet Donnerstag, 13. Dezember im Restaurant Ochsen, Lachen, statt. Wir beginnen 14.30 Uhr und hoffen, dass recht viele Kolleginnen mit uns feiern werden.

Mit herzlichen Grüssen für den Vorstand

R. Karrer

Thurgau

Die letzte Versammlung vom 25. Okt. in der «Wartegg» Müllheim, lockte unsere Mitglieder in grosser Zahl an.

Die Traktanden konnten rasch erledigt werden. Auch für den Zusammenschluss an die Nachbarsektionen stimmten die Thurgauer Hebammen zu. Nur so können wir für die Weiterbildung der praktizierenden Kolleginnen etwas tun. Die lokalen Kontakte werden wir aber weiterhin pflegen.

Punkt 15.00 Uhr konnte die Präsidentin den Referenten Herrn Dr. Schleuss, begrüßen. Sein Thema: «Fit bleiben im Alter». Im ersten Teil hörten wir von den normalen, körperlichen und seelischen Veränderungen. Es ist eine biologische Tatsache dass der Altersprozess schon bei der Geburt beginnt. Diese Altersveränderungen im Körper kann der Mensch aber gar nicht so selbstverständlich und im einzelnen begreiflich, annehmen. Darum gab uns der Referent im zweiten Teil seines Vortrages, Ratschläge, damit der Körper fit bleibt. Der Rat des Arztes lautete: Mit weiser Dosierung den Kampf der geistigen und körperlichen Bewegungsarmut aufnehmen.

Für den sehr applaudierten Vortrag danken wir Herrn Dr. Schleuss nochmals herzlich.

Der feine «Schinkenzobig» schmeckte allen ausgezeichnet. Wir danken der Spenderfirma Milupa bestens dafür.

Wir profitierten noch vom frohen Ereignis im Gasthof Wartegg. In der Mittagsstunde unseres Versammlungstages kam in der Familie Bräker die Tochter Katharina zur Welt (Hausgeburt). So war der gestiftete Champagner des glücklichen Vaters das Tüpfchen auf dem «i» zum herrlichen Zvieri.

Allen lieben Kolleginnen besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten wünscht im Namen des Vorstandes

A. Schnyder

Zum Gedenken

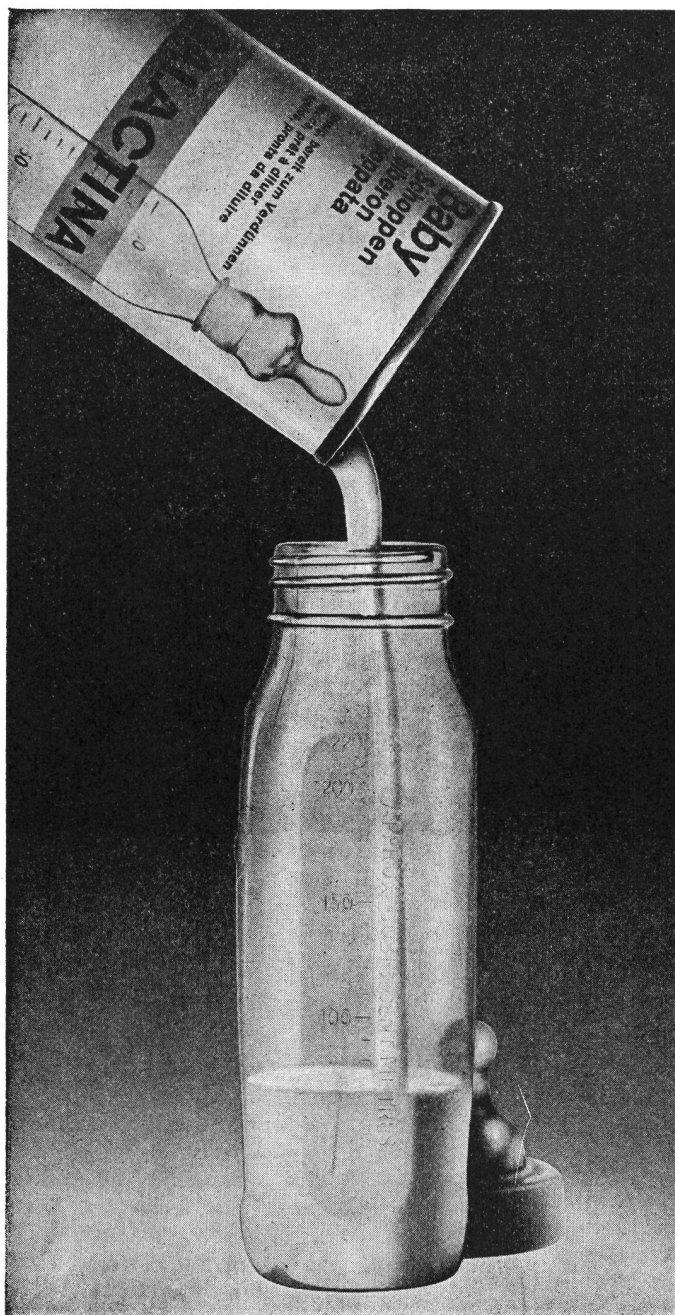
Frau Sophie Rutishauser
gestorben im Oktober 1973

Am 16. Oktober riefen die Glocken der Münchwiler Kirche zur Trauerfeier unserer lieben Kollegin, Frau Sophie Rutishauser. Sie wurde in Güttingen am 3. Mai 1888 geboren und verbrachte auf dem elterlichen Bauernhof eine arbeitsreiche Jugend. Schon früh wurde sie von Bekannten zur Wöchnerinnen-Pflege gerufen und bekam Einsicht und Freude an dieser Aufgabe. Mit 24 Jahren besuchte sie die Hebammenschule in St. Gallen. Nach einigen Privat-Pflegen wurde sie nach Wuppenau gewählt und im Jahre 1916 siedelte sie nach Münchwilen über und besorgte von dort aus noch einige Gemeinden. Sie durfte vielen Müttern helfen. Ein Höhepunkt im Beruf war eine Drillingsgeburt, wovon sie mit viel Freude und Stolz zu berichten wusste. Nach der Pensionierung wohnte sie in Oberhofen und besorgte bis vor 2 Jahren Haus und Garten selbständig.

Im Altersheim in Eschlikon durfte Frau Rutishauser noch ihren 85. Geburtstag fröhlich feiern, aber in den letzten Wochen ihres Lebens sehnte sie sich auf Erlösung vom irdischen Dasein.

F. Schwab

Die muttermilch-nahe Erstnahrung: Galactina Baby-Schoppen



Die Zusammensetzung des Baby-Schoppens (uperisierte® Milch, teilweise entrahmt und fettadaptiert, mit Zusätzen von Nährzucker, Saccharose und etwas Reis-Schleim) entspricht in Gehalt, Verträglichkeit und Vitaminreichtum den Forderungen der modernen Pädiatrie.

Galactina Baby-Schoppen ist keimfrei:

Aus der Dose ergießt sich die keimfreie Flüssigkeit direkt in die Schoppenflasche, ohne mit

Keimen (z.B. an Löffeln, Messbechern usw.) in Kontakt zu kommen.

Die Dosierung ist einfach:

Die nötige Menge in die graduierte Flasche füllen und gleichviel abgekochtes warmes Wasser nachgießen. Schon stimmen Verdünnungsgrad und Temperatur.

Galactina

Uri

Zum Gedenken

Frau Mathilde Renner-Schuler

Hebamme in Bürglen

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel verbreitete sich am 25. August die Nachricht vom plötzlichen Ableben, der in weiten Kreisen bekannten und beliebten Hebamme. Eine Embolie hat dem Leben der noch rüstig scheinenden Frau, ein jähes Ende bereitet. Fast vierzig Jahre lang hat die Verstorbene Trost und Hilfe gespendet und manche Mutter mag eine stille Wehmut befallen haben.

Am 16. November 1903 freuten sich ihre Eltern, als ihnen ein munteres Töchterlein in die Wiege gelegt wurde. In bescheidenen Verhältnissen, aber glücklich wuchs die kleine Mathilde neben 4 Geschwistern zu einer aufgeweckten und mutigen jungen Frau heran. In Realp lernte sie Josef Renner kennen und am 31. Dezember 1928 wurde in Maria Einsiedeln der Bund fürs Leben geschlossen. Durch die Krise bedingt, wanderte das junge Paar nach Amerika aus, kehrte aber nach 3 Jahren mit den zwei in Uebersee geborenen Kindern in die Heimat zurück. Zu den zwei Erstgeborenen gesellten sich daheim noch zwei weitere Kinder.

Als die Hebamme in Bürglen starb, bewarb sich Frau Renner als deren Nachfolgerin. Während zu Hause ihre Schwester für sie einsprang, holte sie sich das nötige Rüstzeug in der Hebammenschule St. Gallen. Im Herbst 1932 kehrte die junge Hebamme mit ihrem Diplom zurück und wurde von der Gemeinde Bürglen einstimmig als Hebamme gewählt. Bald war Frau Renner bekannt, denn ihre Kenntnisse und ihr Mitgefühl schätzten die Mütter. Mehr als 2300 Kindern hat sie auf die Welt geholfen und ohne Zögern folgte sie jedem Ruf, bei Tag und Nacht, bei gutem und schlechtem Wetter, «ihre Frauen» wohnten oft stundenweit entfernt.

Am 11. Januar 1954 traf die Familie ein schwerer Schlag. Der Vater wurde während seiner Arbeit von einer Lawine erfasst und verschüttet. Seine Leiche konnte erst ein paar Tage später geborgen werden. Die ganze Sorge um ihre Familie lag nun auf ihren Schultern.

Ein heller Stern leuchtete durch das Dunkel, bei der Primiz ihres Sohnes Charles, welcher jetzt in Japan als Missionar wirkt. Ihr Wunsch, den Sohn in Japan zu besuchen wurde erfüllt. Dort hat es ihr so gut gefallen, dass sie eine zweite Japanreise ins Auge fasste. Frau Renner

war immer ein dienstbereiter Mensch und dieses Dienen lebt fort in ihrem Sohn.

Als ein schönes Zeichen der Dankbarkeit mag das grosse Leichengeleite angesehen werden, bei dem 12 Urner Hebammen der Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen. Gebe Gott ihr die ewige Ruhe und der Trauerfamilie Trost im Leid.

Frau Babette Gisler

Zürich

Am 25. Oktober besuchten 14 Hebammen das Kloster Fahr. Pater Probst, Theologe und Agronom hat uns auf vorzügliche Weise durch die, 1130 erbaute, Klosterkirche geführt, wo uns besonders die italienischen Einlegearbeiten von Marmor am Hochaltar beeindruckt haben. Er hat uns die Kirche der Lebendigen und Toten gezeigt. Die Wände waren bemalt, aber ohne Dach — ein schlichter, wundervoll gepflegter Friedhof als letzte Ruhestätte, der im Kloster einmal tätigen Klosterfrauen. Wie jedes Kloster, birgt auch dieses herrliche Kunstschatze.

Aber das Kloster Fahr führt auch eine wohlbekannte Bäuerinnenschule, deren Räumlichkeiten uns nicht ohne Stolz gezeigt wurden. Unsere Berufskollegin, Schwester Nina Fischer, die uns zu die-



Wir haben etwas gegen Husten!

Resyl
plus

löst und stillt den Husten

Nur in Apotheken erhältlich.

C I B A

006/2 REP 7173 CH d

Sigvaris®

der vom Spezialarzt geschaffene und kontrollierte Kompressions-Strumpf mit medizinisch richtigem Druck auf das Bein, stufenlos abnehmend Richtung Wade.

SIGVARIS Strumpf heilt, ist tausendfach bewährt und von grosser Haltbarkeit.

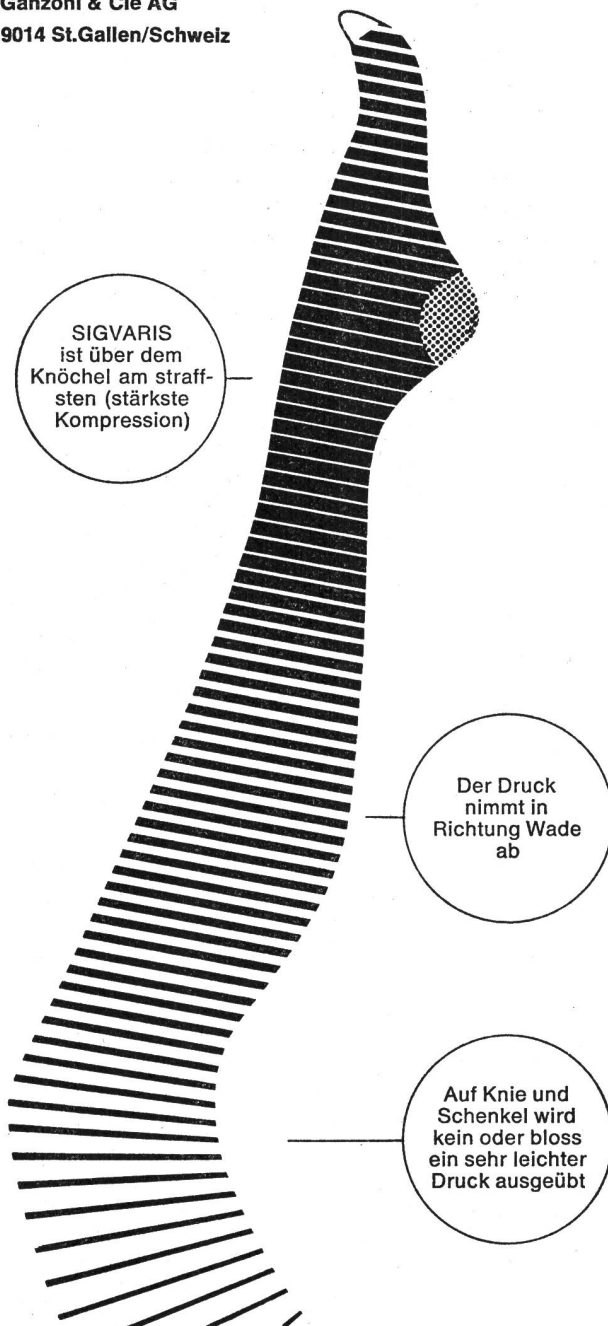
SIGVARIS ist unter dem normalen Strumpf kaum sichtbar.

SIGVARIS ist in den guten Fachgeschäften erhältlich

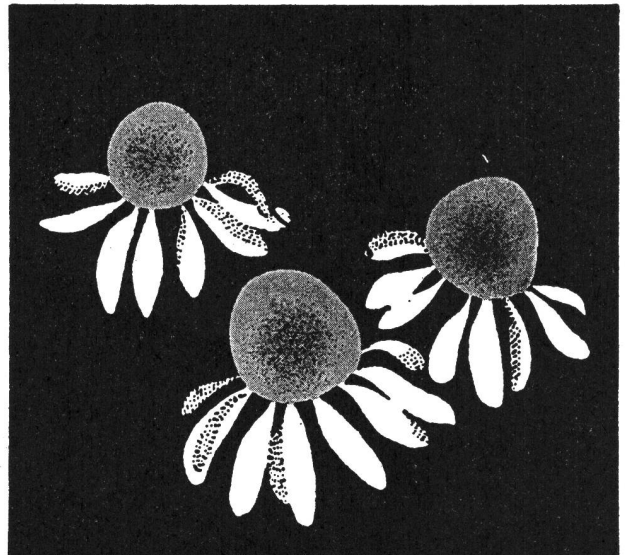
Fabrikant:

Ganzoni & Cie AG

9014 St.Gallen/Schweiz



® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse



Die altbewährte Kamille
in moderner Form

KAMILLOSAN®

Liquidum*

Salbe*

Puder

* kassenzugelassen

entzündungsheilend,
reizmildernd, adstringierend,
desodorierend

- standardisiert
- hygienisch
- praktisch
- sparsam und bequem
im Gebrauch

Muster stehen zur Verfügung!



TREUPHA AG BADEN

ser Besichtigung des Klosters eingeladen hat, unterrichtet an eben derselben Schule Säuglingspflege.

Mehr von diesem interessanten Rundgang kann ich Ihnen an dieser Stelle nicht erzählen. Aber danken möchte ich Sr. Nina und Herrn Pater Probst für die Führung.

Als sich die ersten Nebelschleier über diesen herrlichen Herbsttag legten, begaben wir uns in die Gaststube und wurden dort mit frischem Sauser und Kloster-Fahr-Speck bewirtet. *Sr. Olga Leu*

Anmerkung der Aktuarin

Liebe Kolleginnen, wir haben ein neues Versammlungslokal gefunden. Es befindet sich im Restaurant Rheinfelderhof an der Jakobsstrasse 61 (Tram 3 oder 14 vom Bahnhof bis Kaserne. Bei der Polizeistation rechts abbiegen in die Zeughausstrasse. Links bei der Einmündung in die Jakobsstrasse steht dann der Rheinfelderhof).

Wir treffen uns dort zum ersten Mal am 11. Dezember um 14.15 Uhr zu einem Adventsnachmittag. Sr. Olga wird uns Lichtbilder zeigen von der Reise nach Ostafrika und von den Tierreservaten der Nationalparks.

Es wäre schön, einen recht grossen Zuhörererkreis zu haben!

Mit freundlichen Grüssen *W. Zingg*

Winterthur

Liebe Kolleginnen, Dienstag, 11. Dezember wollen wir zum letzten Mal in diesem Jahr zusammenkommen, zu einer schlichten, kleinen Adventsfeier. Es wird uns freuen, wenn möglichst viele in unser Stammlokal in den «Erlenhof» kommen können. Beginn 14.15 Uhr.

Notabene, möchten wir den pünktlichen Zuhörerinnen der Fr. 10.— für den Internationalen Hebammenkongress besten danken und die übrigen bitten, wenn irgendwie möglich, den Betrag bald an unsere Kassiererin, Frau Strebel zu schicken, damit unsere Jahresrechnung nicht allzu schlecht abschliessen wird. Nun hoffen wir auf ein Wiedersehen

und grüssen inzwischen alle recht freundlich.

Für den Vorstand

M. Ghelfi

Warum der SKF und auch ich nicht für die Fristenlösung sein können

Wenn die Fristenlösung, wie gesagt wurde, der Glaubens- und Gewissensfreiheit entspricht, so wissen wir, dass die Glaubens- und Gewissensfreiheit den mündigen Menschen (einen guten Menschen) verlangt. Auch die Fristenlösung verlangt die mündige, verantwortungsbewusste Frau. Glaubens- und Gewissensfreiheit sind Güter des Einzelmenschen. Eine schwangere Frau aber besteht, von uns aus, aus zwei Menschen, von denen der eine, da er selber noch völlig ungeschützt ist, eines Rechtsschutzes von aussen bedarf. Wären wir alle echt mündig, verantwortungsbewusst und gut, so brauchten wir weder Gesetz, noch Sanktionen, also auch keine Fristenlösung. Da wir das leider nicht sind, auch mit allem guten Willen nicht, hat die Menschheit, haben die verschiedensten Völker und Rassen sich immer neue und «verbesserte» Spielregeln auferlegt, um die Freiheit des Individuums gegen die Uebergriffe anderer Individuen zu schützen. Diese Spielregeln, also die Indikationenlösungen, sollen den Frauen in einer schwierigen Situation eine Hilfe sein. Die Fristenlösung lässt diese Frauen aber im Alleingang entscheiden; sie lässt also nicht nur den neuen Menschen, sondern auch die Frau im Stich. *C. B.*

Diese Ausführungen einer 9-fachen Mutter wurden uns freundlicherweise von Frau Dr. Meng, Baden, vom Katholischen Frauenbund, zur Verfügung gestellt.

Schweiz. Jugendschriftenwerk

Jugendschiff im Wellengang

Zeitungen, Zeitschriften und Bücher haben heute keinen leichten Stand. Hoch

schlagen die Wellen der Teuerung im graphischen Gewerbe. So steht auch über dem 41. Jahresbericht des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes 1972 der verständliche Titel «Ein bewegtes Jahr».

Dennoch. Das SJW-Schiffchen hat sich auch im turbulenten Jahr 1972 tapfer gehalten und durchgekämpft. Wohl war das SJW genötigt, 1972 einen Preisaufschlag auf seine Hefte vorzunehmen, was aber glücklicherweise von der «Kundschaft», d. h. von den jungen Lesern, verständnisvoll aufgenommen wurde. Fr. 1.50 ist ja wirklich auch nicht viel für ein SJW-Heft, vor allem wenn man die innere und äussere Qualität vergleicht mit Konsumgütern, z. B. mit einem Brot oder gar sinnlosem Spielzeug, das gleich viel kostet.

Gutscheine zum verbilligten Bezug für besonders treue Leser und zur Beschaffung von Klassenlektüre, die beliebte «SJW-Post», eine gutbesuchte Pressekonferenz, der gezielte Einsatz von Radio und Fernsehen waren weitere SJW-Unternehmungen des Jahres. Der Verkauf konnte denn auch mit nur geringen Einbussen gegenüber 1971 gehalten werden. 1972 wurden, unter Einbezug der SJW-Sammelbände zu je vier Heften, 1 122 337 SJW-Hefte abgesetzt. An Neudrucken erschienen 574 450 Exemplare, an Nachdrucken 543 258 Exemplare. In allen vier Landessprachen zusammen 47 neue Titel und 27 Nachdruck-Titel.

Welcher Jugendverlag produziert schon, wie das SJW es tut, in allen unseren Landessprachen! Auch unsere Kinder italienischer Sprache und vier romanischer Sprachidiome ständig mit gutem neuem Lesestoff zu versehen, ist eine kulturelle Aufgabe von gesamtschweizerischer Bedeutung. Aber all das kostet Geld. Und von diesem Geld und den Sorgen, die seine Beschaffung jedes Jahr bereiten, ist denn auch diesmal im Jahresbericht eingehend die Rede. Recht so. Auch ein Verlag, der auf gemeinnütziger Grundlage arbeitet, wie das SJW, lebt nicht von der Luft. So wären denn auch im Jahre 1972 die «roten Zahlen» in der Jahresrechnung nicht zu vermeiden gewesen, hätte nicht eine grosszügige

Statt Pillen und Schmerztabletten...

Wer eine Abneigung gegen das Schlucken von Pillen und Tabletten hat, wird von Melabon begeistert sein. Melabon ist ein schmerzstillendes Arzneimittel in Form einer Oblatenkapsel, die sich — einige Sekunden im Wasser aufgeweicht

— angenehm und ohne bitteren Geschmack einnehmen lässt. Denken Sie aber daran, dass Schmerzmittel nicht dauernd und in höheren Dosen eingenommen werden sollen ohne dass man den Arzt frägt.

The logo for Melabon, featuring the word "Melabon" in a bold, white, sans-serif font inside a dark rectangular box.

Spende aus Amerika, aus dem der Eidgenossenschaft übergebenen Anna-Martha-Mc. Quilkin-Kepple-Legat, und u. a. Spenden des Migros-Genossenschaftsbundes, der Stiftung Pro Helvetia, des Schweizerischen Bankvereins, der Kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich ein ungedecktes Defizit verhindert. Der Jahresbericht macht klar, dass das SJW auch weiterhin auf solche Hilfen angewiesen sein wird. Er macht aber auch, im Blick auf die Produktions- und Verkaufsziffern, deutlich, dass das SJW einen überaus wichtigen Beitrag an die Bildung unserer Kinder leistet.

Das SJW ist ein Gemeinschaftswerk von über 5000 Mitarbeitern für unsere Kinder. Der Jahresbericht 1972 — er erzählt von einem überaus harten Kampf — möge weite Verbreitung finden und zu Gedanken über die Lage unserer Jugendliteratur anregen. Er kann bei der Geschäftsstelle des SJW, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, angefordert werden. Er berichtet von einem unablässigen kulturellen Bestreben, das volle Unterstützung verdient.

Dr. W. K.

Stellenvermittlung

des Schweizerischen Hebammenverbandes
Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon 033 36 15 29

Spital im Kanton Zürich sucht zum Eintritt nach Vereinbarung 2—3 Hebammen, wenn möglich mit Schwestern-diplom.

Spital im Kanton Aargau sucht zu baldigem Eintritt 1 Hebamme.

Spital im Kanton Bern benötigt 1 Hebamme. Bewerberinnen mit den nötigen Fähigkeiten den Aufgaben in leitender Stellung gerecht zu werden, mögen sich bitte melden.

Spital im Kanton Graubünden sucht bis spätestens 1. April 1974 2 Hebammen.

Spital im Kanton Zürich sucht 1 Hebamme, Eintritt so bald als möglich. Sollte die Stelle nicht sofort besetzt werden können, wäre für die Monate Januar-Februar 1974 dringend eine Vertretung erwünscht.

Spital im Kanton Fribourg sucht 1 Hebamme, Eintritt sobald als möglich.

Kleine Privat-Klinik im Jura wünscht 1 Hebamme als Mitarbeiterin. Es besteht die Möglichkeit die Klinik zu sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen und in eigener Rechnung zu führen.

Spital im Kanton Zürich sucht 1 Hebamme für den Dienst in Spital und Gemeinde, garantierter Lohn, Pensionskasse und Autoentschädigung.

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3,
9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88

Bürgerspital Zug Geburtshilfliche Abteilung

Wir suchen auf anfangs Januar 1974 in unser Team eine junge, initiative

Hebamme

Sind Sie bereit, selbständig zu arbeiten auf einer modernen Abteilung mit apparativ-biochemischer Geburtsüberwachung?

Wir bieten Ihnen zeitgemässe Anstellungsbedingungen, Wohnmöglichkeiten im neuen Personalhaus direkt am Zugersee. Verpflegung im Bon-System.

Für weitere Auskunft stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Anmeldungen sind zu richten an die Oberin des Bürgerspitals, 6300 Zug, Telefon 042 23 13 44.

Elektr. Milchpumpe «Lactamamma»

Verkauf und Vermietung:

Armin Müller, Sanitätsgeschäft
Stauffacherstr. 26, 8004 Zürich
Telefon 01 23 14 32

Blutdruckmesser



zur Selbstkontrolle, einschl. Etui, Bedienungsanleitung und Versandkosten Fr. 138.— 50 % Fabrikabatt für Hebammen = Fr. 69.—. Postkarte genügt.

Austria Med. K.G., Heinrichstr. 20—22,
A - 8015 Graz.

Kantonsspital Fribourg

Infolge Erweiterung der Geburtenabteilung im Kantonsspital Fribourg suchen wir

1 Chef-Hebamme, 2 dipl. Hebammen

Ausgezeichnete Arbeitsbedingungen in Neubau; 5-Tage-Woche (45 Std.).

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit curriculum vitae, Diplom- und Zeugniskopien, Foto und Angabe Ihrer Gehaltsansprüche an die Personal-Abteilung des Kantonsspitals, 1700 Fribourg.

Kreisspital Oberengadin Samedan

CH - 7503 Samedan, Engadin

Möchten Sie in unserer gut eingerichteten Geburtshilflichen Abteilung (leitender Arzt Dr. A. Caflisch, Geb. hilfe/Gyn. FMH) als

2. diplomierte Hebamme

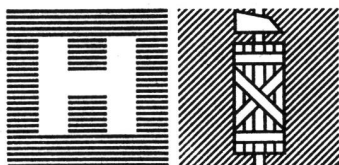
arbeiten?

Sie finden in unserem Spital zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Entlohnung. 5-Tage-Woche.

Das schöne Engadin bietet reichlich Gelegenheit für Sommer- und Wintersport.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen ist erbeten an die

Verwaltung des Kreisspitals Oberengadin CH - 7503 Samedan, Telefon 082 6 52 12.



Kantonsspital St. Gallen

Wir suchen zum baldmöglichen Eintritt 1—2 qualifizierte aufgeschlossene

Hebammen

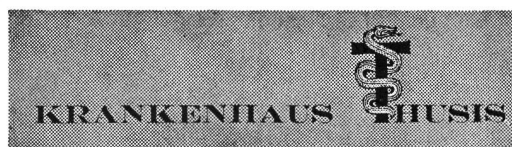
Wir bieten:

- nach modernen Gesichtspunkten ausgerichtete Geburtshilfe
- geregelte Arbeitszeit (8-Stunden-Wechseldienst)
- Auswählen mit Bonussystem
- gute Weiterbildungsmöglichkeit
- bei Interesse und Eignung besteht die Möglichkeit zur Mithilfe im praktischen Unterricht
- Besoldung nach kantonalem Regulativ mit 13. Gehalt

Bewerbungen sind erbeten an:

Oberhebamme Ruth Wolfensberger, oder an die Personalabteilung, die Sie gerne mit Unterlagen über das Spital und über das Anstellungsverhältnis orientiert.

Verwaltung des Kantonsspitals, CH - 9006 St. Gallen



Wir suchen auf Frühjahr 1974

2 Hebammen

für sehr selbständige Tätigkeit. Zeitgemässe Besoldung. Treueprämien. Schöne moderne Unterkünfte ausserhalb des Spitals. Kein Verpflegungszwang.

Das Spital befindet sich in einer landschaftlich reizvollen Gegend. In der Freizeit sportliche Betätigung möglich (Skifahren, Wandern usw.).

Auskunft und schriftliche Anfragen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Verwaltung des Krankenhauses 7430 Thusis, Telefon 081 81 13 41.

Bezirk Affoltern (bei Zürich)

Unser Bezirk (14 Gemeinden, ca. 230 Geburten pro Jahr) beschäftigt 2 Hebammen. Wegen Verheiratung der einen Stelleninhaberin suchen wir eine neue

Gemeinde-Hebamme

Wir garantieren ein gutes Minimaleinkommen. Hinzu kommen eine angemessene Fahrzeugentschädigung und die Arbeitsgeberbeiträge an die Pensionsversicherung. Gegebenenfalls kann eine zinsgünstige 3-Zimmerwohnung zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind erbeten an die Verwaltung des Zweckverbandes Bezirksspital Affoltern a. A./ZH, Telefon 01 99 60 11.



Möchten Sie als selbständige

Hebamme

ab Frühjahr 1974 im Schichtbetrieb in unserem Gebärsaal arbeiten? Es käme auch eine Ferienvertretung in Frage. Gehalt nach kantonalen Ansätzen.

Interessentinnen erhalten nähere Auskunft bei Oberin K. Oeri, Lindenhof, Bremgartenstrasse 119, 3012 Bern, Telefon 031 23 33 31.

L'Ospedale San Giovanni di Bellinzona

apre il concorso per il posto di

2 Levatrici diplomate

Condizioni di impiego e entrata in servizio da convenirsi.
Offerte alla Direzione

Kantonsspital Winterthur

Für unsere modern eingerichtete Frauenklinik suchen wir

dipl. WSK-Schwester

für die Wochenbettabteilung, eventuell als Stations-
schwester

Hebamme

Schwester

für den Gebärsaal

Gynäkologiepflegerin

für den Operationssaal.

Wir bieten selbständige Arbeit, 45-Stunden-Woche, schöne
Unterkunft und Besoldung nach kant.-zürch. Reglement.
Auskunft erteilt gerne die Oberschwester oder die Oberheb-
amme der Frauenklinik.

8401 Winterthur Kantonsspital, Telephon 052 86 41 41

Das Kantonale Frauenspital Bern

sucht

Hebammen

für seine moderne geburtshilfliche Klinik.
5-Tage-Woche, geregelte Arbeitszeit, betriebseigene Kinder-
krippe.
Besoldung nach Kantonalem Dekret (13. Monatslohn).

Interessentinnen melden sich bitte bei der Oberhebamme,
Telephon 031 23 03 33

Spital von Fleurier (Westschweiz)

sucht

Hebammen

Sehr interessante Konditionen.

Gute Gelegenheit sehr gut französisch zu lernen.
Offerten an die Direktion des Spitals von Fleurier,
2114 Fleurier

Spital und Pflegezentrum Baar (Zug)



Die erste Bauetappe unserer neuen Spitalanlage
(Endausbau 220 Betten mit Schule für praktische
Krankenpflege), das Akutspital wird anfangs 1974
in Betrieb genommen.

Wenn Sie Freude daran haben

- interessante Aufbauarbeit im Teamwork zu leisten
- Verantwortung zu übernehmen
- mitzuhelfen unsern Grundsatz zu verwirklichen:

Diene dem Kranken Diene dem Mitmenschen Diene dem Spital

melden Sie sich bei uns.

Für unsere neue, modern eingerichtete geburts-
hilfliche Abteilung suchen wir

1 dipl. Hebamme 2 dipl. WSK-Schwestern

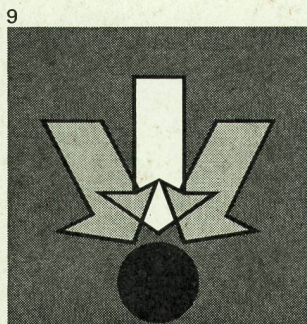
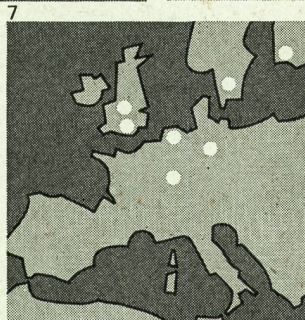
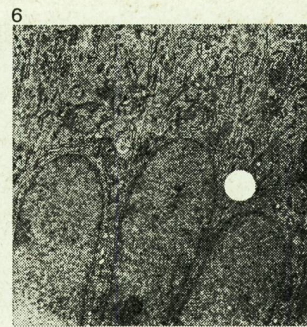
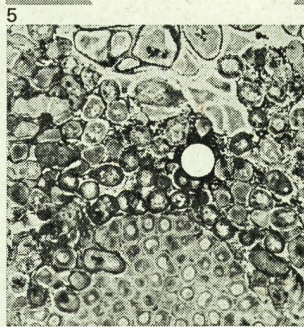
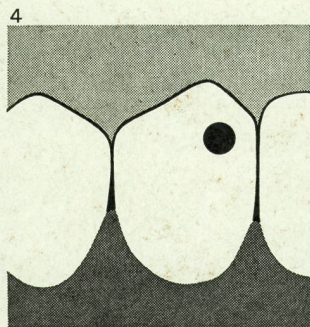
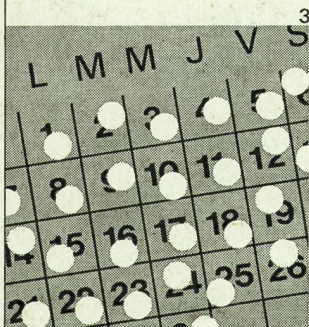
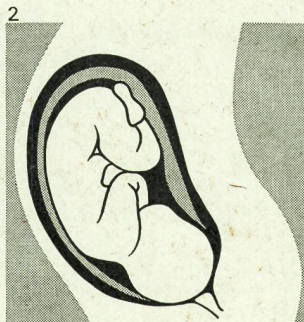
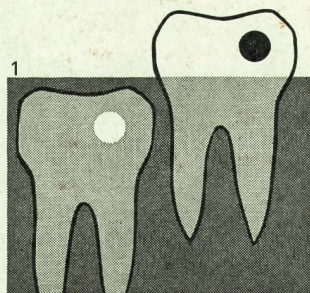
Wir bieten Ihnen fortschrittliche Arbeitsbedingun-
gen und Sozialleistungen.

Wenn Sie Lust haben,

eine interessante Aufgabe in einem neuen Spital
im schönen und aufgeschlossenen Zugerland zu
übernehmen, richten Sie Ihre Bewerbung unter
Beilage entsprechender Unterlagen (Ausbildungs-
unterlagen, Zeugnisabschriften und Photo) an:

Spital und Pflegezentrum Baar

Verwaltung, 6340 Baar ZG, Telephon 042 31 67 70



...hier steht Zymafluor® im Vordergrund

- 1 «Prä- und posteruptione Fluoridierung zur Kariesprophylaxe»
- 2 «Mutter und Kind durch Fluor verbunden»
- 3 «Einmal pro Tag Zymafluor-Tabletten»
- 4 «Fluor und Schmelzhärte»
- 5 «Die Plaque speichert Fluor. Fluor und Plaque»
- 6 «Pathogenese des Mottling»
- 7 «Stand der Trinkwasserfluoridierung in Europa»
- 8 «Was fluoridiert besser, die Fluorzahnpaste oder die Fluortablette?»
- 9 «Die F-Tablette – ein Resistenzfaktor»

 Zyma

Diese Themen besprechen wir einzeln in unsern Aussendungen.

GALAMILA
SPRAY



GALAMILA

die bewährte, sichere
Brustpflege-Methode
für stillende Mütter

Die neue
«Hände-weg-Methode»
erhöht die Hygiene.

Galamila Spray
wird aus kurzer Distanz
aufgesprüht –
ohne dass Wirkstoff
oder Brustwarzen
mit den Händen
in Berührung
kommen.

Galactina AG Belp